

Wäscherei des Klinikums

Stadträtin Gabriele Sultanow wollte in einer Plenaranfrage von Oberbürgermeister Hans Rampf wissen, ob das Gebäude der Klinikumsverwaltung einer Nutzung als Reha-Klinik im Zusammenhang mit dem Klinikum Landshut zugänglich gemacht werden kann.

Oberbürgermeister Rampf antwortete wie folgt:

Da eine Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Klinikumswäscherei mittlerweile nicht mehr zur Disposition steht, sollte über eine anderweitige Verwendung nachgedacht werden.

Die Geschäftsführung des Klinikums Landshut wird sich nach Abschluss der derzeit laufenden Wirtschaftsprüfung im Laufe des Frühjahrs näher mit diesem Thema befassen.

Nach aktueller Kenntnislage würde die Geschäftsführung zumindest „einen zusätzlichen Bedarf für Reha“ sehen. Im Rahmen der Nutzung des Gesundheitszentrums wurden diesbezüglich bereits einige Gespräche geführt. Insgesamt wurde der Gedanke verworfen, da eine gewisse Auslastung bestehen müsste, wobei in Landshut bereits ein gewisser Wettbewerb bei Indikationen besteht (z.B. Skelett-Muskel).

Ohne beim derzeitigen Stand konkrete Zahlen nennen zu können geht die Geschäftsführung davon aus, dass bei einer medizinischen Nachnutzung des Gebäudes Investitionskosten für den Umbau in Höhe von mehreren Millionen Euro veranschlagt werden müssten. Hier müsste geklärt werden, wer die Betreiberfunktion übernimmt und wie die notwendigen Investitionskosten getätigt werden (Deckung Finanzbedarf für Investition und Anlaufkosten). Die Geschäftsführung weist außerdem darauf hin, dass Nutzungen, die nicht temporär angelegt sind, mit der Krankenhaushilfe kollidieren können. Hier wäre stets auch eine Abstimmung mit der Regierung von Niederbayern bei jedem Nachnutzungskonzept durchzuführen – was wiederum Zeit in Anspruch nehmen würde.

Landshut, den 20.03.2013

Hans Rampf
Oberbürgermeister